Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 221. Mittwoch, den 22. September. 1847.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 20. und 21. September 1847.

Herr Lieutenant und Rittergutsbesitzer v. Milczewsky aus Zalasen, Herr Buchhalter Wilhelm Folh aus Bromberg, die Herren Kaufleute Unverzagt aus Bremen, Vogel aus Liegnitz, Wolters aus Breslau, log. im Engl. Hause. Herr Oberst u. Inspecteur der 1sten Pionier-Abth. v. Wangenheim, Herr Ing.-Lieut. u. Adjutant Biehler aus Berlin, Herr Gutsbesitzer v. Frantzius nebst Gemahlin aus Uhlkau, Frau Gutsbesitzerin Heyne aus Stenslau, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Rittergutsbesitzer Grafen v. Skurzewski nebst Familie und Gefolge auf Lubostronie bei Bromberg, v. Piwnicki aus Bromberg, Herr Gutsbesitzer B. Schnee aus Groß Podleß, log. im Hotel du Nord. Herr Hauptmann Bodenwaldt aus Colberg, Herr Gutsbesitzer Stroßna aus Bromberg, Herr Kaufmann Hartkum aus Stettin, log. im Deutschen Hause. Herr Superintendent v. Weickhmann aus Kobbelgrube, Frau Gutsbesitzerin Rumpf aus Brück, Fr. Oberst-Lieutenant v. Prange nebst Familie aus Elbing, Herr Oekonom Lipke aus Wurkowo, der Königl. Gestüt-Sekretair Kutzbau nebst Sohn aus Marienwerder, log. in den drei Mohren.

Bekanntmachungen.

1. Der Hofbesitzer Cornelius Prohl zu Zugdam und dessen Braut, Wittwe Justine Wilhelmine Kling, geb. Topolski, haben durch einen am 20. August c. verlautbarten Ehevertrag die Gemeinschaft der Güter, nicht aber des Erwerbes, für die von ihnen einzugehende Ehe, ausgeschlossen.

Danzig, am 23. August 1847.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

2. Daß der Kaufmann Cornelius Pauls zu Elbing und dessen Braut, die Wittwe Louise Löwicke, geb. Kreitling, vor Eingehung ihrer Ehe mittelst Vertrags vom

21. August 1847 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird hierdurch bekannt gemacht.

Elbing, den 24. August 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

3. Die Anna Armatowska und ihr Bräutigam, Arbeitsmann Albrecht Lissakowski, beide hier wohnhaft, haben für ihre Ehe durch den heute errichteten Vertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Berent, den 2. September 1847.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

AVERTISSEMENT.

4. Die hiesige Königliche Artillerie-Werkstatt hat 300 Stück $3\frac{1}{2}$ Zoll starke rüsterne, 35 Stück 5 Zoll, 50 Stück $5\frac{1}{2}$ Zoll, 20 Stück 7 Zoll, 40 Stück $7\frac{1}{2}$ Zoll und 50 Stück $13\frac{1}{2}$ Zoll starke eichene Bohlen, und 240 große und mittlere birkene Hebebäume zu beschaffen, und ist hierzu ein Submissions-Termin auf den 16. October c., Vormittags 9 Uhr, in unserem Geschäftszimmer, Hühnergasse 323. anberaumt worden. Lieferungslustige für das Ganze sowohl, als für einzelne Theile, werden eingeladen die Lieferungs-Bedingungen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden einzusehen, (auswärtige Unternehmer können dieselben auf Verlangen, gegen Erstattung der Kosten für die Kopialien, abschriftlich erhalten) und dann ihre schriftlich versiegelten Gebote, mit dem Vermerk: „Submission auf Nutzholtz" bis spätestens Morgens 8 Uhr am Tage des Termins an uns einzureichen. Den Submittenten steht es frei: den Termin in Person oder durch einen schriftlich legitimirten Bevollmächtigten beizuwohnen. Sollten Besitzer geneigt sein, unbeschlagene eichene Blöcke von gesunder und sonst geeigneter Beschaffenheit zu liefern, aus denen sich obengenannte eichene Bohlen zurichten lassen, so sind wir nicht abgeneigt, auch hierauf Verbindungen anzuknüpfen.

Danzig, den 2. September 1847.

Die Verwaltung der Königlichen Artillerie-Werkstatt.

Entbindung.

5. Die gestern Morgen, $5\frac{1}{2}$ Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Knaben zeiget ergebenst an

Danzig, den 21. September 1847. Fr. E. Marx.

Anzeigen.

6. **Von Mittwoch d. 22.** d. M. fahren die Schuiten im Laufe des Vorm. alle zwei Stunden: 6, 8, 10 u. 12 Uhr vom Schuitenstege u. in den entgegengesetzten Stunden von Fahrwasser, von ½2 Uhr alle Stunde in den halben Stunden. Abends die letzte Fahrt ½6 vom Schuitenstege und ½7 Uhr v. Weichselmünde.

7. Pensionaire finden freundliche Aufnahme Langgasse 386. 2 Treppen hoch.

8. Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Wirthschafter findet, 2 Meilen von Danzig, zum 1. November d. J. oder früher eine Stelle. Das Nähere hierüber Sonnabend, d. 25. d. M., in Schmelzers Hotel von 12—1 Uhr Mitt.

9. Das Grundstück Neugarten No. 522., 15 Fach Fenster breit, an welches sich ein nach der Schiessstange durchgehender grosser Garten anschliesst, wo unter dem Namen „Prinz von Preussen" seit mehreren Jahren eine Gastwirthschaft mit Vortheil betrieben wird und welches seiner Grösse und Tempelburger Wasserleitung wegen auch zum Betriebe anderer Geschäfte geeignet ist, soll unter bill. Beding. verk. werd. Auskunft erth. Meyer, Jopeng. 737.

10. **Seid.** u. woll. Tüch., Kleid., West., Beinkl. jed. Art w. gew., gef. p. Fraueng. 902.

11. Bestellungen auf Kemnader **Torf** werden angenommen bei Herrn J. C. v. Steen, Holzmarkt No. 1337., bei den Herren Hoppe & Kraatz, Langgasse No. 527. und bei Herrn C. H. Bulcke, Langgarten No. 220.

12. Pensionaire finden freundl. Aufnahme Neugart. 506. b. Lange, Apotheker

13. 1000 Scheffel

gute rothe Dauereßkartoffeln werden franco Danzig oder Neufahrwasser offerirt.

Zu erfragen bei Theodor Friedrich Hennings auf Langgarten.

14. Ein junger Oeconom, der in Ostpreussen and in der Mark die Landwirthschaft erlernt hat, auch noch im Dienste steht, und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, wünscht auf einem grossen Gute eine anderweitige Stellung anzunehmen. Meldungen werden im Intelligenz-Comtoir sub L. R. erbeten.

15. Zur Annahme von Schülern im Pianof.-Spiel, welche nach der neuen Schule unterrichtet sein wollen, ist bereit d. Musiklehrer C. Harms, Vorst. Grab. 41.

16. Es ist am Montage auf dem Wege von der Gerbergasse bis Neugarten ein Strickzeug mit silbernem Besteck verloren gegangen. Der Finder erhält eine Belohnung Wollwebergasse No. 552.

17. Gute und sehr bequeme Reisegelegenheit nach Stettin zu haben Junkergasse im Hotel de Saxe.

18. **Pensionaire** finden zu Michaeli eine gute Aufnahme, denselben kann Nachhilfe in den Schularbeiten und Musikunterricht ertheilt werden. Alles Nähere Vorstädtschen Graben 41. bei dem Musiklehrer Harms.

19. Den Erb- und Zeitpächtern meiner Besitzung im Dorfe Ohra mache ich bekannt, daß ich dem Schulzen Herrn Schwalm die Kassenführung abgenommen habe, und daher alle Zahlungen an mich, oder an meinen Bevollmächtigten, den Herrn Amtmann Heidfeld auf Czarniau, zu leisten sind.

Danzig, den 21. September 1847. Medizin.-R. Dr. Blume.

20. **Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin**

empfehle ich zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art zu den billigsten Prämien und fertige die betreffenden Policen sogleich aus. A. J. Wendt,

Heil. Geistgasse 978., gegenüber d. Kuhgasse.

(1)

21. Den Mitgliedern des Kirchsprengels der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien machen wir hiedurch die Anzeige, daß die Wahl zur erledigten Diaconats-Stelle

am Freitag, den 1. October,

in der Sakristei der St. Marien-Kirche vor sich gehen soll.

Dieselbe wird um acht Uhr Morgens mit einem kurzen Gottesdienst eröffnet und nach demselben die Stimmensammlung bis fünf Uhr Abends fortgesetzt.

Für einen jeden der 13 Candidaten wird ein Stimmzettel ausgelegt, und sind die Wähler gehalten, für zwei derselben ihre Stimme zu geben (indem zwei zur Präsentation kommen) durch Einzeichnung ihres Namens, Standes und Characters und ihrer Wohnung.

Zum Stimmen zugelassen werden alle großjährigen Männer, Wittwen u. unverheirathete Frauenzimmer, welche nicht einem zur Wahl berechtigten Familienhaupte untergeordnet sondern selbstständig sind, die zugleich im Kirchsprengel der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien ihren Wohnsitz haben, sich zur evangelischen Confession bekennen und sich von der Kirchen-Gemeinschaft nicht getrennt haben. Auch Frauen, deren Männer sich zu einer andern Confession bekennen, können, wenn die übrigen Erfordernisse bei ihnen vorhanden sind, zum Stimmen zugelassen werden. Stellvertreter werden nur zugelassen, wenn sie sich durch Vollmacht legitimiren.

Diejenigen zwei, welche auf diese Weise die meisten Stimmen erhalten, werden Einem Hochedlen Rathe zur Wahl durch das unterzeichnete Vorsteher-Collegium präsentirt.

Zum Kirchsprengel der St. Marien-Kirche gehören:

Die Häuser vom breiten Thor von beiden Seiten, die Breitgasse beide Seiten, Bootsmannsgasse, Seifengasse, kleine und große Hosennähergasse, Röpergasse, Ankerschmiedegasse bis an den Buttermarkt. Die Dienergasse, das Fischerthor von beiden Seiten bis am vorstädtschen Graben, Hintergasse, Ketterhagisches Thor, die Hundegasse von beiden Seiten, der Stadthoff, die Reitbahn von beiden Seiten, der Kohlenmarkt, Tagnet von beiden Seiten, das Glockenthor von beiden Seiten, die Heil. Geistgasse von beiden Seiten und alle Straßen in diesem Zirkel eingeschlossen.

Ausserhalb Thores gehören dazu: die Häuser von der Lohmühle, Neugarten linker Hand bis an's Neugarter Thor, und Sandgrube rechter Hand vom Stinkgange bis zum Kaninchenberge.

Danzig, den 20. September 1847.

Das Kirchen-Collegium der Ober-Pfarrkirche
zu St. Marien.
Bresler. Meyer. v. Frantzius. Hein.

22. **Bei dem Beginnen eines neuen Lehrkursus**

empfehlen wir den geehrten Eltern unsere Schule (Schüsseldamm 936.) mit dem Bemerken, daß wir jetzt mit einem exam., tüchtigen Lehrer versehen sind und auf d. Unterricht i. d. Handarbeiten große Sorgfalt verwendet wird. E. Gehrke u. Frau.

23. Eine anständ. Frau, welche im Schneidern u. Nähen geübt ist u. auch in der Wirthschaft behilflich sein kann, s. ein Unterkommen. Näheres Holzg. No. 22.

24. **Bierhalle Hundegasse No. 72.**

Heute Abend Konzert von der Winterschen Kapelle. Fr. Engelmann.

25. **Deterts Bier-Salon.**

Donnerstag, den 23., Abends, Konzert von der Voigt'schen Kapelle.

26. **Tanzunterricht.**

Hiedurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß vom 1. October ab der Unterricht für Kinder und Erwachsene, sowohl in wie außer dem Hause von mir beginnt. Die hohen Gönner, die mir ihr Vertrauen schenken, ersuche ich gefälligst um Anmeldungen in meiner Wohnung, Breitgasse No. 1196., (der Zwirngasse gegenüber) wo ich täglich Morgens von 8 bis 10 und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr zu sprechen bin.

R. Birch.

27. **Gewerbe-Verein.**

Donnerstag, den 23. Septbr., Abends 6 Uhr, Generalversammlung zur Wahl des Vorstandes für das nächste Jahr. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet die verehrlichen Mitglieder ergebenst ein

Der Vorstand d. Danz. Allgem. Gew.-Vereins.

28. Die Gastwirthschaft in Schahnasjans Garten wird am 2. October d. J. Abends geschlossen und die Wiedereröffnung im nächsten Frühling seiner Zeit bekannt gemacht werden.

29. Die den Dr. Dannschen Erben gehörigen Häuser, Jopengasse und Portschaisengasse No. 593. und 592., sollen aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten verkauft werden. Nähere Auskunft wird daselbst und Reitbahn No. 42., parterre, ertheilt.

30. Eine Wohnung von 7—8 Stuben, Küche u. Zubehör, wo möglich auf Langgarten oder Neugarten wird zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht. Anerbietungen] bittet man unter S. M. der Redaction des Intelligenz-Blattes zuzustellen.

31. Es wünscht ein junger Mann von Neujahr oder Ostern ab in einem Leinwand- oder Manufactur-Geschäft als Gehilfe ein Engagement. Adressen werden erbeten unter Chiffer J. P. im Königl. Intelligenz-Comtoir.

32. Ein ländliches Grundstück an der Landstraße, 1 Meile von Danzig, worin Krug, Schank und Gastwirthschaft nebst Kleinhandel mit gutem Erfolge betrieben wird, mit 5 Wohnungen, Stallung, Obst-, Gemüse-, Blumengarten und etwas Wiesenland ist wegen hohen Alters des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Geschäfts-Commissionair Herrn Renné auf den Brettern No. 301.

33. Kl. Hosennähergasse 870. wird ein Mitbewohner gewünscht.

34. Fürs Getreide-, Detail- und Comtoir-Geschäft wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Sohn ordentlicher Eltern als Lehrling gesucht. Desfalsige Adressen mit näheren Angaben sind unter Litt. H. im Int.-Comt. abzugeben.

35. **Stralsunder Spielkarten.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich dem **Herrn E. A. Lindenberg** in Danzig das Haupt-Depot meiner Spielkarten für Westpreußen übergeben habe, und indem ich mich jeden Lobes meines Fabrikats enthalte, vielmehr die Beurtheilung der Karten den resp. Spielern überlasse, ersuche ich gleichzeitig diejenigen Herren Kaufleute, die ein Depot meiner Spielkarten zu haben wünschen sich gefälligst an Herrn E. A. Lindenberg wenden zu wollen.

Stralsund im Septbr. **Ludw. Heidborn.**

Auf obige Anzeige mich beziehend empfehle ich alle Sorten Spielkarten als:

feine Whistkarten in Stahlstich	a	15	sgr.
» dito » Holzschnitt	a	$12\frac{1}{2}$	sgr.
» deutsche Karten in Stahlstich	a	7	sgr.
» dito » dito	a	6	sgr.
» l'Hombre-Karten in Stahlstich	a	13	sgr.
» Piquet-Karten » »	a	6	sgr.

zur gefälligen Abnahme und sind zur größeren Bequemlichkeit des Publikums Depots bei

Herrn E. A. Brauer, Jopengasse No. 719.

Madame Ewert, Lang- und Gerbergassen-Ecke

errichtet. **E. A. Lindenberg**, Jopengasse 745.

36. **Ich wohne jetzt Bootsmannsgasse № 1175.**, neben dem Zahnarzt Hrn. Zielke, woselbst ich das Tapezier-Geschäft in seinem ganzen Umfange fortsetze; deshalb bitte ich die geehrten Herrschaften und meine werthen Kunden mich auch ferner mit Aufträgen gütigst zu beehren, für billige, gute u. schnelle Arbeit werde ich Sorge tragen.

Juliane Wetzel, Wittwe.

37. Kronleuchter und Wandleuchter zu Kerzen in englischen Metall-Broncen mit und ohne Krystallbehang, im modernsten Geschmack werden bei mir zu den Preisen gearbeitet, welche die auswärtigen Fabriken den Wiederverkäufern stellen und sind verschiedene Proben zur Ansicht fertig. Bestellungen werden in kürzester Zeit ausgeführt. Ferner empfehle ich mein bedeutendes Lager von Gaslampen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Wiederverkäufern bewillige ich bei größeren Bestellungen einen angemessenen Rabatt. C. Herrmann, Bronceur, Jopengasse 741.

38. Zu Michaeli steht meine Mädchenschule dem Eintritte neuer Schülerinnen offen. A. H. Meck geb. Eggert, Heil. Geistgasse No. 919.

39. **Zinglershöhe.** Heute findet das bereits angekündigte Trompeten-Konzert bestimmt statt. D e s ch u e r.

40. Glacé- u. and. Handsch. w. a. best., geruchl. u. bill. **gewasch.**, gef. p. Traueng. 902.

41. Die Verlegung meines Putz- und Modewaaren-Geschäfts nach dem Hause Schnüffelmarkt No. 718. zeige hiemit ergebenst an.

A. W. Borowski.

42. **Die Bude No. 44.** auf der langen Brücke ist zum 1. Oktober sofort zu verkaufen. Näheres No. 31.

43. Der **Ausverkauf** von **Gold- u. Silberwaaren** findet bis zum 1. October c. statt. Zum Verkauf steht: ein Glasspind, 17' breit, ein Ladentisch, 17' lang und eine Glaskrone mit drei Armen; zu vermiethen ist das Local: Laden-, Hinter- und Hangestube. Albert Lademann, Langgasse 407.

44. Wer einen Geldkasten, mitteler Größe, und zwei noch brauchbare Comtoirpulte zu verkaufen hat, der melde sich Langgarten No. 208. eine Tr. hoch.

45. Ein Oekonomie-Verwalter, der Kenntnisse von der Gärtnerei besitzt u. dessen Frau die Küche versteht, kann sich zu einem Unterkommen melden 1. Damm 1108.

46. Fürs Speicherwaaren-Geschäft wird ein Gehilfe gesucht und werden Adress. im Intell.-Comt. unter Litt. C. erbeten.

47. Johannisgasse 1322. ist eine Vorderstube mit Meubeln zu vermiethen; a. stehen 2 polirte Kommoden und ein Himmelbettgestell zu verkaufen.

48. Gartenobst, rein und ausgewachsen, bestehend in Blanchen, Grumbkauer und Bergamotten werden erstere Beide das Maaß mit einem Thaler, Letztere mit 20 Sgr. bezahlt; Verkäufer melden sich gefälligst wegen Abnahme in Strohdeich und bei S. Träder, Zapfengasse, jedoch sofort.

49. 2700 rtl. w. a. 1 sichr. Grundst., z. 1te Hyp., $4\frac{1}{2}$ bis 5% Zins., ohne Einmisch., unt. Adr. L. S. im Intell.-Comt. gesucht.

Vermiethungen.

50. 3 Zimmer nebst Zubehör sind Heil. Geistg. 761. im Ganz. a. geth. zu v.

51. Hundegasse No. 353. ist eine freundliche Stube, zwei Treppen hoch nach hinten, sofort zu vermiethen.

52. Ankerschmiedegasse 171. 2 Zimmer, Alkoven, Küche, Boden zu vermiethen.

53. Ein Haus in der Heil. Geistgasse mit 8 Stuben, 4 Küchen und mehrerer Bequemlichk. ist im Ganzen oder auch in Abtheil. zu vermieth. Näheres kl. Tobiasgasse No. 1877.

54. Neugarten No. 522. ist der obere Theil des rechten Flügels, neu decorirt, nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen.

55. Scharrmachergasse No. 1978. sind 2 Stuben mit Meubeln zu vermiethen.

56. Heil. Geistg. 963. ist part. eine Vorst. mit Meub. an einz. Herren zu vm.

57. Ankerschmiedegasse 165. ist eine Stube zu vermiethen.

58. Heil. Geistgasse No. 934. ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus einer Vorder- nebst Hinterstube, Kabinet und Bequemlichkeit zu vermiethen.

59. Hundegasse 325. ist die Saal-Etage, bestehend aus 3 großen und 2 kleinen Stuben, Küche, Keller ꝛc. zu vermiethen. Näheres Hundegasse 254.

60. **Langgasse No. 532. ist eine Stube mit Meubeln** zum 1. October zu vermiethen.

61. Breitgasse 1202. ist eine Wohngelegenh. von 3 Stuben ꝛc. zu vermiethen.

62. Eine sehr freundl. Ober-Wohnung v. 2—3 Stuben, Hausf., Bod. (u. eign. Thür) ist v. h. u. w. noch zu Mich. recht. Z. Lastadie a. d. Aschbr. 466. a ruh. B. z. v.
63. Töpfergasse 79. sind 2 Zimmer nach vorne mit a. ohne Meub. bill. zu v.
64. Zu Michaeli zu verm., Nachricht Breitgasse 1144.: 2 Stub. ꝛc. Hundeg part., 2 Stuben, 2 Tr. hoch, 2 Stuben ꝛc. Breitgasse, eine Untergelegenh. Röperg., e. Untergel. Häkerg., die Untergel. Breitg. 1207., die Saal-Etage das., 1 Stube Hundeg.
65. Einzelne Zimmer, auf Verlangen meublirt, ein Stall für 4 Pferde und Remise sind Langgasse 515. zu vermiethen.
66. Poggenpfuhl No. 197. ist eine meublirte Stube billig zu vermiethen. Das Nähere darüber Heil. Geistgasse No. 1004., im Laden.
67. In der Frauengasse 880. sind 2 Stuben mit Meubeln zu vermiethen.
68. Ein freundliches Zimmer nach vorne hinaus, eine Treppe hoch, ist meublirt sehr billig zu vermiethen 4. Damm No. 1535.
69. **Das Logis Hundegasse 76. 3. T., von 4 Zimm. Küche ꝛc. ist zu Michaeli hbj. für 40 rtl. zu vermiethen. Nachricht Breitgasse No. 1144.**
70. Schmiedegasse 287. sind in der zweiten Etage 3 decorirte Zimmer nebst Kammer, Küche ꝛc. zu vermiethen u. zur rechten Zeit zu beziehen.

Auctionen.

71. Etwa 50 Oelgemälde von alten Meistern, darunter mehrere von den Danziger Malern Andreas Stech, Joh. Bd. Hoffmann, Jacob Wessel, auch einige Kupferstiche, eine Staffelei von polirtem Holze, eine Flöte von Grenadillen-Holz mit 7 massiv silbernen Klappen, eine Flöte von Buchsbaum, zwei Violinen, darunter eine Cremoneser vom Jahre 1700, mehrere französische u. italienische Werke, z. B. Bayle's Dictionnaire historique in 4 Fol. Bänden, das decameron von Boccacio pp. — auch ein antikes nußbaumnes Kleiderschaff, ein Blumentritt, Tische, Stühle, Kommoden, einige andere alte Haus- und Wirthschaftsgeräthe, 2 wohlerh. Trümeaux in mahagoni Rahmen und andere Mobilien sollen in dem Hause Heil. Geistgasse No. 998. Freitag, den 24. September d. J. im Wege der Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

J. T. Engelhard, Auctionator.

72. Donnerstag, den 23. September d. J., sollen in dem auf dem Kohlenmarkte sub Servis-No. 2040. belegenen Grundstücke auf freiwilliges Verlangen öffentlich versteigert werden:

1 Stutz- u. 1 Taschenuhr, 1 Sopha, Sopha- u. Spiegeltische, 1 Schrank, Rohrstühle, Sophabettgestelle, 1 Waschtisch, Küchentische, Gardienen, Lampen, Reisekoffer, Schlummerkissen, einige Wäsche, Herrenkleidungsstücke, Stickereien, einige Schmucksachen, 1 Korn-Windharfe und 1 ächter schwarzer tartarischer Pelz (Wildschur) 1 kurzer Pelz, 1 neuer Mantel und einiges Küchengeräth.

J. T. Engelhard, Auctionator.

73. Montag, den 27. September d. J., sollen in dem Hause Frauengasse No. 901. auf freiwilliges Verlangen öffentlich meistbietend verkauft werden:

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
No. 221. Mittwoch, den 22. September 1847.

1 mahagoni Bücherschrank, 1 dito Büffet, 1 dito Wäscheschrank, polirte Bücher-Repositorien, Schreibe- und Klapptische, 1 dito Sopha, dito Kommode, Stühle, Spiegel, Lese- und Notenpulte, Noten-Wandtafeln mit messingn. Armleuchtern, 1 Stutzuhr, 1 Schwarzwalder Uhr, Koffer, Trittleiter, Kleiderhalter, Gartenbänke, Rouleaux, 1 eiserner Ofen, 1 stählerne Kamin-Einrichtung und Vorsatz, 1 kleiner Globus, 30 Flaschen (Forster Traminer) Frankenwein, Kleidungsstücke, 1 Tischservice von Berliner Porzellan, complett, verschiedene porzell., fayanc, Krystall-Geräthe, kupfernes u. eisernes Küchengeschirr, Hölzerzeug, so wie ein geschmackvoller Berliner Stubenteppich, 10½ Ellen lang und 8¾ Ellen breit, und andere nützliche Sachen.

J. T. Engelhard, Auctionator.

74. **Auktion mit eschenen Bohlen und Klötzen.**

Freitag, den 24. September 1847, Vormittags 10 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler im Speicher der kleine Conitz, — in der Hopfengasse, von der Kuhbrücke kommend rechts gelegen — durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

Eine Partie eschene Bohlen und Klötze von verschiedenen Dimensionen.

Die resp. Käufer werden ersucht sich recht zahlreich einzufinden.

Rottenburg, Görtz.

Sachen zu verkaufen in Danzig.
Mobilia oder bewegliche Sachen.

75. **Alle Sorten Parchen u. weißen Nessel z. Hemden, in beliebigen Breiten, empfiehlt zu billigen Preisen George Grübnau (Langebrücke).**

76. Ein starkes Schmiedeeisen-Backofen-Gerüst nebst Thüren, Schieber, Röhren, Leuchte-Thüre, Manteleisen, alles in gutem Zustande ist zu verkaufen Langfuhr 32.

77. Wintergrün pro. Elle 1 sgr. zu haben 2. Steindamm No. 388.

78. In der Gebauhrschen Pianof.-Niederl., welche zu Mich. nach d. Jopengasse hin verlegt wird, steht noch ein ausgezeichnet guter Flügel in schönem birkenem Kasten für 160 rtl., sowie ein eleg. mahag. tafelf. Pianoforte für 100 rtl. zum Verkauf vorstädtschen Graben No. 41.

79. Ein gutes Clavier für 5 rtl. u. eins für 6 rtl. steht z. V. vorst. Gr. 41.

80. Reinschm. Kaffee à ℔ 5, 6, 6½ u 7 sg., Zuckersyrup a ℔ 3sg., werd. Schmandkäse, Leckhonig u. s. w. empfiehlt billig A. F. Schultz, Seifeng. 951.

81. Grau Papier à 13 Sgr. zu haben Frauengasse No. 830.

82. 2 sehr gute Kühe, wovon eine bald und die andere einige Monate später frischmilch. wird, sind Reitergasse 369. zu erfragen und zu verkaufen.

83. **Neue Sendung!**

Röckchen (Caszabaika) in Wolle mit Pelz garnirt, für Kinder von **ein** bis **sechs** Jahren empfing ich in vorzüglicher Auswahl.

H. S. Cohn, Langgasse 392.

84. In Renneberg bei Oliva ist eine Partie Pferdchen zu verkaufen. Näheres im herrschaftlichen Wohnhause.

85. Die erwarteten messingenen **Stell-Lampen** empfing ich heute in großer Auswahl und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

H. S. Cohn, Langgasse 392.

86. **Schreib- oder Termin-Kalender p. 1848 sind vorräthig bei W. F. Burau, Langgasse 404.**

87. Blutegel pro Stück 2½ sgr., d. Schock 4 rtl. empf. Papius, Hl. Geistg. 924.

88. **Kräuterhaarwass.** f. Ausfall. d. Haare, z. Beförd. d. sofort Wachsth., Färb. der grauen u. Verhind. d. Ergrauens vers. v. 5 sgr. an z. hab. Traueng. 902.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

89. **Subhastations-Patent.**

Das hieselbst auf dem Tiefdamm belegene den Stellmacher Johann Jacob u. Anna Regine, geb. Grosch, Merkelschen Eheleuten zugehörige Grundstück A. XII 4 a., bestehend aus einem Wohnhause, Hintergebäude, Holzschauer und Hofraum, abgeschätzt auf 797 rtl. 12 sgr. 1. pf. zufolge der nebst Hypothekenschein im IV. Bureau einzusehenden Taxe, soll in termino

den 29. Dezember c., Vormittags 11 Uhr,

in nothwendiger Subhastation an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Elbing, den 1. September 1847.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Hierzu eine Extra-Beilage.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 221. Mittwoch, den 22. September 1847.

In dem Aufsatze in der Schaluppe zum Dampfboote vom 18. September c. »zu der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl« ist aus dem § 85. der Städte-Ordnung der Schluß gezogen, daß bei einem Drittheile der Gesammtzahl der hiesigen Stadtverordneten, also bei 20 die Nothwendigkeit, mit Häusern in der Stadt angesessen zu sein, nicht vorhanden sei. Dies würde richtig sein, wenn jedem Wahlbezirke eine mit der Zahl 3 zu theilende Zahl Stadtverordneten zugetheilt wäre. Denn der § 85. lautet: »Von den in jedem Bezirke zu erwählenden Stadtverordneten und Stellvertretern müssen wenigstens ⅔ mit Häusern in der Stadt angesessen sein.« Daß diese Vorschrift nicht anders verstanden werden kann, als daß sich das »wenigstens ⅔« auf die Stadtverordneten und Stellvertreter des Bezirks, und nicht auf die Gesammtzahl bezieht, leuchtet ein, wenn man erwägt, daß wenn z. B. von 20 zu wählenden Stadtverordneten, nach der Gesammtzahl 15 unangesessen sein könnten, entweder der Magistrat, oder beide Kommunalbehörden vor der Wahl willkührlich festsetzen müßten, in welchen Bezirken dieses Mal Unangesessene gewählt werden könnten, (wovon die Städte-Ordnung nichts weiß), oder die einzelnen Wahl-Kommissarien nie wissen könnten, ob nicht in den andern Bezirken schon 15 Unangesessene gewählt seien, und daß, wenn in Veranlassung dieser Unkenntniß 16 Unangesessene gewählt würden, hinsichts aller dieser eine neue Wahl veranlaßt werden müßte.

Jenes Verhältniß, das die Zahl der Stadtverordneten jedes Bezirks mit 3 theilbar ist, findet hier aber nicht Statt. Die Zahl der im Ganzen zu wählenden Stadtverordneten, soll nach § 72. auf die Wahlbezirke nach Verhältniß der darin vorhandenen stimmfähigen Bürger vertheilt werden. Da nun die einzelnen Bezirke bei möglichst gleicher Seelenzahl eine sehr ungleiche Zahl stimmfähiger Bürger enthalten, so haben von den 29 Wahlbezirken (von den ursprünglich 34 sind 10 in 5, je zwei in einen zusammengezogen) im Ganzen nur 7 Wahlbezirke gerade 3, 2 Bezirke 5, 1 Bezirk 4, alle übrigen Bezirke 2 od. 1 Stadtverordneten. In 7 Wahlbezirken fällt also gerade beim dritten Theil der Stadtverordneten die Nothwendigkeit mit Häusern in der Stadt angesessen zu sein, weg, in 3 Wahlbezirken fällt sie unter 14 Stadtverordneten nur für 3 weg, in allen übrigen Bezirken müssen sämmtliche Stadtverordnete mit Häusern in der Stadt angesessen sein. Im Ganzen können also durch Wahl in die Stadtverordneten-Versammlung Nichtangesessene nie mehr wie 10 gelangen. Diese Zahl kann sich nur durch Eintritt von Stellvertretern steigern, weil nach § 117. jedes Mal der Stellvertreter, der die größte Stimmenzahl für sich erhalten hat, einberufen werden muß,

selbst dann, wenn er unangesessen und der durch ihn zu vertretende Stadtverordnete Hausbesitzer ist, wenn nur noch ohne ihn ⅔ der Stadtverordneten Hausbesitzer bleiben.

Die 20 Stellvertreter sind nun gleichfalls gemäß dem § 72. auf die Wahlbezirke vertheilt und haben 4 Wahlbezirke 2, und 12 jeder 1 Stellvertreter zu wählen.

Bei den Stellvertretern ist es jedoch nach § 100. der Städte-Ordnung hinreichend, wenn von den Stadtverordneten und Stellvertretern zusammen, wenigstens ⅔ Hausbesitzer sind. Von den 7 Bezirken zu 3 Stadtverordneten hat nur einer 2, die übrigen 1 Stellvertreter. In jedem dieser Bezirke kann also, wenn alle Stadtverordneten Hausbesitzer sind, ein Stellvertreter unangesessen sein, ist aber 1 Stadtverordneter unangesessen, so müssen die Stellvertreter Hausbesitzer sein. Die beiden Bezirke mit 5 Stadtverordneten haben 2 Stellvertreter, hier kann also 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter, oder wenn alle Stadtverordneten Hausbesitzer sind beide Stellvertreter unangesessen sein. In dem einen Bezirke mit 4 Stadtverordneten und 2 Stellvertretern, kann 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter, oder wenn alle 4 Stadtverordnete Hausbesitzer sind, beide Stellvertreter unangesessen sein. Von 6 Bezirken mit 2 Stadtverordneten haben nur 4 einen Stellvertreter; bei diesen 4 Bezirken kann also nur der Stellvertreter unangesessen sein. Zwei Bezirke mit 1 Stadtverordneten haben jeder einen Stellvertreter; hier muß also der Stadtverordnete und Stellvertreter Hausbesitzer sein.

In diesem Jahre sind neu zu wählen:

1) im zusammengezogenen 1sten und 2ten Wahlbezirk 2 Stadtverordnete aber kein Stellvertreter; der Bezirk hat 3 Stadtverordnete; der bleibende ist Herr Carl Julius Draband, Hausbesitzer, folglich muß von den zu wählenden beiden Stadtverordneten wenigstens einer Hausbesitzer sein,
2) im 3ten Bezirk 1 Stadtverordneter: der Bezirk hat 3 Stadtverordnete, die bleibenden sind Herr Johann Carl Krüger und Herr Johann Ignatius Erpenstein, beide Hausbesitzer, folglich kann hier ein Unangesessener gewählt werden,
3) im 4ten Bezirk mit 5 Stadtverordneten und 2 Stellvertretern, 2 Stadtverordnete und 1 Stellvertreter; es bleiben die Stadtverordneten Herr Wilhelm Ferdinand Tennstädt, unangesessen, Otto Wilhelm Rosenmeier, unangesessen zur Zeit seiner Wahl Hausbesitzer, Carl Gottfried Trojan, Hausbesitzer und der Stellvertreter Herr Paul Friedrich Knaack, Hausbesitzer, hier müssen also beide zu wählende Stadtverordnete und der Stellvertreter Hausbesitzer sein,
4) im 5ten Bezirk mit 5 Stadtverordneten und 2 Stellvertretern, 1 Stellvertreter; die bleibenden Stadtverordneten sind die Herren Jacob Ernst Sadewasser, Carl Heinrich Gottel, Joh. Gottfr. Schäfer, Carl Uphagen, alle Hausbesitzer und Herr Joh. Heinr. Ludwig Brandt, unangesessen, der Stellvertreter Herr Friedr. Heyn, Hausbesitzer, der zu wählende Sttllvertreter kann also unangesessen sein,

5) im 6ten Bezirk mit 3 Stadtverordneten und 2 Stellvertretern, 2 Stadtverordnete und 1 Stellvertreter; der bleibende Stadtverordnete ist Herr Joh. Friedr. Hein, der Stellvertreter Herr Heinr. Wilh. König, beide Hausbesitzer, es muß also der eine zu wählende Stadtverordnete Hausbesitzer sein, der Stellvertreter gleichfalls, wenn ein Unangesessener unter die Stadtverordneten gewählt wird,
6) im 8ten Bezirk mit 4 Stadtverordneten und 2 Stellvertretern sind alle 4 Stadtverordneten und beide Stellvertreter zu wählen; hier kann also 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter und falls zu Stadtverordneten nur Hausbesitzer gewählt werden sollten, beide Stellvertreter unangesessen sein,
7) im 9ten Bezirk mit 3 Stadtverordneten und 1 Stellvertreter, ist 1 Stadtverordneter zu wählen; die bleibenden sind Herr Adolph Friedr. Clebsch und Herr R. O. B. Schweitzer, beide Hausbesitzer, folglich kann ein Unangesessener gewählt werden,
8) im zusammengezogenen 11ten und 12ten Bezirk mit 3 Stadtverordneten und 1 Stellvertreter, ist 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter zu wählen. Die bleibenden Stadtverordneten sind die Herren C. F. Rehefeldt und Louis Sadowski, beide Hausbesitzer. Hier kann also entweder der zu wählende Stadtverordnete oder der zu wählende Stellvertreter unangesessen sein; einer von beiden muß Hausbesitzer sein,
9) im zusammengezogenen 15ten und 16ten Bezirk mit 3 Stadtverordneten und 1 Stellvertreter, sind alle 3 Stadtverordneten und 1 Stellvertreter zu wählen. Hier kann also entweder 1 Stadtverordneter oder 1 Stellvertreter unangesessen sein, 3 von den 4 müssen Hausbesitzer sein,
10) im zusammengezogenen 19ten und 20sten Bezirk mit 2 Stadtverordneten, sind beide Stadtverordnete zu wählen. Dieselben müssen also beide Hausbesitzer sein,
11) im 30sten Bezirk mit 2 Stadtverordneten und 1 Stellvertreter, ist 1 Stadtverordneter zu wählen; derselbe muß also Hausbesitzer sein,
12) im 31sten Bezirk mit 1 Stadtverordneten ist der Stadtverordnete zu wählen; derselbe muß also Hausbesitzer sein.

Da bei der Ausfüllung der gedruckten Einladungen an die stimmfähigen Bürger hinsichts der Festsetzung, in wie weit die zu Wählenden unangesessen sein können, Versehen vorgekommen sind, so sehe ich mich veranlaßt, dies speciell bekannt zu machen.

Danzig, den 20. September 1847.

Schumann,
Bürgermeister.